

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Politische Theorie**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 19-3** *Geschichte der politische Ideengeschichte* / Gérard Raulet, Marcus Llanque (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2018. - 494 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8487-4865-5 : EUR 94.00  
[#6288]

Die politische Ideengeschichte<sup>1</sup> ist gegenwärtig sehr en vogue, wozu neben der üblichen methodologischen Selbstreflexion nun auch noch die Selbsthistorisierung tritt, insofern das Konzept politischer Ideengeschichte selbst geschichtlich betrachtet wird. Mit dem vorliegenden fast 500seitigen Band, dem Resultat einer Forschungs Kooperation der Sorbonne und der Universität Augsburg, unternehmen es die Herausgeber, zu einer solchen Grundlagenreflexion beizutragen, indem die Bedingungen des Diskurses der politischen Ideengeschichte in den Blick genommen werden. Dazu zählt auch die Frage, welche Stelle die politische Ideengeschichte im Rahmen der Politikwissenschaft überhaupt einnimmt, womit auch das heikle Verhältnis von Politikwissenschaft und Geschichtswissenschaft in Rede steht.

Der Band,<sup>2</sup> der leider kein Namensregister enthält, bietet ein recht üppiges Angebot von Beiträgen, die dem Thema der politischen Ideengeschichte viele interessante Aspekte abgewinnen. Die Frage nach der Rolle der politischen Ideengeschichte wird zu einer Meta-Frage der Disziplin, insofern dabei zugleich auf die Frage aufgeworfen wird, welche Leitfragen, etwa die nach Liberalismus und Konservatismus, wie verstanden werden. Das wird illustriert an Autoren wie Leo Strauss oder Carl Schmitt, die sich etwa auch in bezug auf ihre Rezeption von Spinoza und Hobbes konturieren lassen

---

<sup>1</sup> Siehe auch *Handbuch politische Ideengeschichte* : Zugänge - Methoden - Strömungen / Samuel Salzborn (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - IX, 282 S. : 25 cm. - ISBN 978-3-476-04709-0 : EUR 99.99 [#6279]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9765> - *Ideengeschichte heute* : Traditionen und Perspektiven / D. Timothy Goering (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2017. - 237 S. : Ill. ; graph. Darst. ; 23 cm. - (Histoire ; 112). - ISBN 978-3-8376-3924-7 : EUR 34.99 [#5348]. - S. 55 - 68. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8665> - *Politische Theorie und Ideengeschichte* : eine Einführung / Herfried Münkler ; Grit Strabenberger. Unter Mitarb. von Vincent Rzepka und Felix Wassermann. - Original-Ausg. - München : Beck, 2016. - 426 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 1817). - ISBN 978-3-406-59985-9 : EUR 19.99 [#4625]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313092168rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/117098682x/04>

gegenüber einer Traditionslinie, die sich mehr auf Rousseau und Kant stütze. Es komme aber, und dafür stehe Leo Strauss als exemplarische Figur, darauf an, simple Gegenüberstellungen von liberal und konservativ zu durchbrechen. Auch wenn Strauss im Kontext der USA nach dem 11. September 2001 vermehrt thematisiert wurde, sei doch klar, daß er sich gerade nicht als engagierter Intellektueller bestimmen lasse, der sich ständig zum politischen Alltagsgeschehen geäußert hätte. Es sei aber interessanter, die Schriften des jungen Strauss in den Blick zu nehmen, die im Weimarer Kontext zu lesen sind, als auf die spätere Rezeption zu blicken. Der vorliegende Sammelband, der fast so etwas wie ein Handbuch darstellt, setzt sich zum Ziel, „die holzschnittartigen, ideengeschichtlichen Dualismus wie Liberalismus vs. Anti-Liberalismus, Aufklärung vs. Gegenaufklärung, Moderne vs. Anti-Moderne zu entkräften“ (S. 12).

Eine komplexe Analyse des Feldes wird nun nach einigen stärker methodisch ausgerichteten Beiträgen, die z. B. das Problem des Anachronismus im Gefolge von Rancière thematisieren, an den Diskursstrategien exemplifiziert, die unter der Überschrift *Lehren von Weimar* präsentiert werden. Hier findet man ausführliche Analysen beispielsweise zum Spinozastreit des frühen 20. Jahrhunderts, in dessen Rahmen auch Max Horkheimer ebenso wie Leo Strauss mit Spinoza befaßt waren (Gérard Raulet). Während Alfons Söllner die komplexen Rousseau-Lektüre in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter der Fragestellung sichtet, ob hier eine „andere“ Dialektik der Aufklärung zu finden sei, blickt Raulet auf die Rousseau-Rezeption im Kontext des deutsch-französischen Verhältnisses, beginnend mit dem Verweis auf Rechte wie Charles Maurras, die mit Rousseau nie etwas Positives anfangen konnten. Auch Rousseau und Kant in der bundesrepublikanischen Demokratietheorie werden berücksichtigt (Daniel Schulz). Ferner ist die spätere Rousseau-Rezeption bei den sogenannten Kommunitaristen Charles Taylor und Benjamin Barber hier zu nennen (Martin Oppelt), und auch im Kontext der deutsch-französischen Divergenzen im Bereich der politischen Ideengeschichte lassen sich manche davon an der Rousseau-Lektüre festmachen.

Die um Strauss, Schmitt und Hobbes gruppierten Beiträge sind ebenfalls sehr erhellend, so etwa wenn Manfred Gangl die Hobbes-Diskussion der 1930er Jahre unter dem Aspekt behandelt, ob nun Hobbes ein liberaler oder totalitärer Denker sei. Die reichhaltige Ausbeute von Denkern wie Ferdinand Tönnies, Schmitt, Cay von Brockdorff, Hans Freyer, Helmut Schelsky und Paul Ritterbusch wird hier sehr gut aufgeschlüsselt. Interessant ist auch der Hinweis, daß die in Schmitts Leviathan-Buch zitierte Ritterbusch-Schrift ***Der totale Staat bei Thomas Hobbes*** wohl nie erschienen ist; es finden sich dazu jedenfalls keine Belege, spätere Autoren, die die Schrift gelegentlich anfügen, haben wohl meist einfach die bibliographische Angabe aus Schmitts Buch abgeschrieben, ohne zu überprüfen, was es damit auf sich hat. Möglicherweise gab es ein Vortragsmanuskript, das auch Schmitt zur Verfügung stand, welches seither verschollen zu sein scheint ...

Reinhard Mehring widmet sich seinem Spezialgebiet Carl Schmitt, indem dessen agonale Ideengeschichte skizziert wird, während Bruno Quélenec

mit aktueller Schlagseite der heroischen Männlichkeit „von Leo Strauss bis zur AfD“ nachgeht. Christian Roques schlägt eine Lesart von Hans Freyers Machiavelli-Buch von 1938 vor, die quer liegt zu den früheren Versuchen etwa von Jerry Muller, das Werk im Lichte von Strauss Verfolgungshermeneutik zu interpretieren, wofür es aber seiner Meinung nach keinen Anhaltspunkt gibt.<sup>3</sup> Demgegenüber soll der Aufsatz zeigen, daß „Freyers Machiavelli-Interpretation als historisch verkleidete Stellungnahme zum zeitgenössischen Geschehen gelesen werden darf, aber nicht als Kritik, sondern erstens, als ideenhistorische Legitimierung der nationalsozialistischen Macht ergreifung und, zweitens, als Verteidigung der deutschen Großraumpolitik (unter Verzicht rassistischer oder völkischer Argumente)“ (S. 259). Auch der Blick auf die Rezeption 1938 zeige, daß Freyers Text keinesfalls als regimekritisch gelesen wurde; auch schreibt der Exilant René König sein eigenes Buch über Machiavelli wesentlich inspiriert durch seine Empörung über Freyers Indienstname des italienischen Autors (S. 275). Es finden sich weiterhin noch ein Beitrag zu Heidegger (Daniel Schulz) und Helmuth Plessner und Hannah Arendt<sup>4</sup> als Inspiratoren einer Ideengeschichte des Nationalsozialismus (Wolfgang Bialas). Im letzten Teil des Bandes *Rechtsstaat und Republik* geht es dann noch um die Geschichte der Ideengeschichte der Menschenrechte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts unter Bezug auf Autoren von Georg Jellinek bis Hannah Arendt, die Entwicklung der Weimarer Renaissance-Forschung bis zur Cambridge School, die Debatten in den USA um Liberalismus und Republikanismus, bis Raulet schließlich noch mit einem Entwurf für eine *republikanische Ideengeschichte* den Band abrundet. Arendts Position am Ende der ideengeschichtlichen Erörterung der Menschenrechte ist insofern von Interesse, als sie sich z.B. von einer naturrechtlichen Menschenrechtskonzeption verabschiedete und etwas tentativ die Vorstellung entwickelte,<sup>5</sup> Menschen sollten das Recht auf

---

<sup>3</sup> Vgl. *The other god that failed* : Hans Freyer and the deradicalization of German conservatism / Jerry Z. Muller. - Princeton, NJ : Princeton University Press, 1987. - Muller bezog sich dabei auch auf Überlegungen in *Kunst des Schreibens* / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe auch zuletzt *Hannah Arendt* : die Kunst, politisch zu denken / Maike Weißpflug. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 317 S ; 22 cm. - ISBN 978-3-95757-721-4 : EUR 25.00 [#6462]. - Rez.: *IFB* 19-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9764>

<sup>5</sup> 2018 startete erfolgreich das Projekt einer kritischen Arendt-Gesamtausgabe. Siehe vorerst: *Sechs Essays* : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: *IFB* 19-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668> - *The modern challenge to tradition* : Fragmente eines Buchs / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn und James McFarland. - Unter Mitarbeit von Ingo Kieslich und

Rechte haben. Der ursprünglich in ihrem Totalitarismusbuch enthaltene letzte Abschnitt, den sie dann aber später wegließ, ist hier der *locus classicus*. Man darf sicher gespannt sein, was dazu im Laufe der Editionsarbeit an diesem Text noch dazu zu erfahren sein wird.

Es hätte den Nutzen des Bandes als Informationsmittel erhöht, wenn ein Personen-, vielleicht auch ein Sachregister aufgenommen worden wäre. So oder so ist der Band aber ein sehr anregendes Kompendium zur politischen Ideengeschichte, dem sich viele Informationen entnehmen lassen und der sicher geeignet ist, weitere Diskussionen anzustoßen, etwa auch methodologischer Art in bezug auf die Verschränkung ideengeschichtlicher und ideenpolitischer Fragestellungen, was immer auch mit gewissen Verkürzungsgefahren in der Analyse einhergehen kann.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9896>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9896>

---

Ingeborg Nordmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 923 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 6). - ISBN 978-3-8353-3192-1 : EUR 49.00 [#6181]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9430>